

Karrierewechsel ins Lehramt: Anregungen und Antworten gesucht!

Beitrag von „Scotsman“ vom 3. September 2020 14:16

Zu allererst vielen, vielen Dank an alle für eure Rückmeldungen!



Ich entnehme dem grob, dass in NRW und BW die Chancen in der Sek I grundsätzlich besser sind als an BK/BS, vor allem bei meiner Fächerkombi mit Französisch. Das hilft sehr. Und ja: Jetzt ist sicherlich das Wichtigste, dass ich es in verschiedene Klassenräume schaffe und ein Gefühl dafür bekomme, wo ich mich wohl(er) fühle! Zum Glück haben sich schon einige Schulen trotz Corona positiv zurückgemeldet, vielleicht wird das zeitnah etwas!

Grundsätzlich haben sich für mich aus euren Antworten aber nochmal zwei Fragen ergeben.

1)

[Zitat von CDL](#)

In BW ist Französisch an der Sek.I Mangelfach (ist ja auch eins meiner Fächer).

[Zitat von MrsPace](#)

Französisch/Englisch ist für die BS nicht so die Top-Kombi ehrlich gesagt... Zwar braucht man Englisch meist in jeder Schulart... Französisch ist aber ein eher selten gewähltes Fach.

[Zitat von Ruhe](#)

Wir hatten in den letzten Jahren tatsächlich einen Mangel an Französischlehrenden. Dieser Mangel hat sich aber nun seit diesem Schuljahr durch den Wegfall des Pflichtjahres (bei uns zumindest) erledigt.

[Zitat von chilipaprika](#)

ich vermute, dass die offiziellen Angaben noch nicht schnell genug sind, die Auswirkungen von G9 einzuarbeiten und würde auch denken, dass jede Realschule nur noch mit einem Französischlehrer (am liebsten in Teilzeit) auskommt.

Zum Thema Französisch fasse ich zusammen:

In der Sek I BW würde es zwar die Einstellungschancen erhöhen - in NW auch (noch), aber dort setzt man anscheinend die Axt ans Fach an. Und die Aussage zu den BK/BS fand ich auch sehr hilfreich: Französisch ist dort nur am berufl. Gymnasium interessant, und da kommt man wahrscheinlich mit 2 oder 3 Lehrkräften aus.

Bis auf CDLs Kommentar klingen eure Posts also fast so ... als würde Französisch in der näheren bis mittleren Zukunft ein absolutes Nischenfach, außer an Gymnasien. Oder ist es das vielleicht schon immer gewesen?! Jedenfalls frage ich mich dann tatsächlich, ob das ein Grund ist, es doch nicht oder doch ein anderes Fach zu studieren? Nur auf Englisch zu setzen und 2 Sachfächer zu machen?

2)

Außerdem noch eine grundsätzliche Frage zum Thema Geschichte/Sozialwissenschaften/Politikwissenschaften und den ganzen Fächern (und Fächerverbünden), die daran hängen:

[Zitat von Fallen Angel](#)

mit SoWi bessere Chancen als mit Geschichte

[Zitat von Lehramtsstudent](#)

(Geschichte -)

[Zitat von Berufsschule93](#)

SEK I Englisch/Französisch + Geschichte (besser Ethik) machen

[Zitat von MrsPace](#)

Wenn du tatsächlich nochmal zurück an die Uni möchtest, würde ich eher zu Geschichte raten, zumindest wenn du an die BS willst.

[Zitat von CDL](#)

Geschichte dürfte allerdings deutlich überlaufener sein, als Politik, insofern eher Politik als Bonusfach ergänzen. Letztlich werden aber beide Fächer an der Sek.I im Zweifelsfall fachfremd unterrichtet.

Ihr seid in euren Posts mal auf Geschichte, mal auf SoWi/Politik eingegangen. Mal wurde mir zu SoWi, mal zu Geschichte geraten (letzteres hat mich SEHR gewundert - ich hab die Aussage hier aus dem Forum, man werde "trotz" und nicht "wegen" Geschichte eingesellt, lebhaft vor Augen). Beim Durchlesen von Webseiten Freiburger Realschulen gestern ist mir aufgefallen, dass beide Fächer mehr oder weniger zusammen in einen Fächerverbund namens EWG (Erdkunde, Wirtschaft, Gesellschaft oder so ähnlich) geworfen werden und auch nicht prüfungsrelevant sind. Dazu kommt noch CDLs Info, dass SoWi sehr oft fachfremd unterrichtet wird ...

Was mich zu der Frage bringt: Ist es dann eigentlich egal, welche Gesellschaftswissenschaft man studiert, weil sie nicht unbedingt förderlich ist, alles im Schulalltag in einen Topf geworfen wird und man im Zweifel einfach fachfremd die jeweils andere unterrichtet? Und gilt das gleiche dann auch für (Praktische) Philosophie?